

Programm 2018 Januar – Juli  
Rhein-Neckar-Industriekultur



# PROGRAMM 2018

Januar – Juli

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
SA 13.1.	16:00 <b>Auf den Spuren der Spiegelkolonie</b> Geschichte und Geschichten	MA	180113	5
FR 26.1.	15:00 <b>Das Shell-Haus</b> Baukunst mit roten Klinkern	LU	180126	6
SA 3. 2.	16:30 <b>Der Füller – und sein Museum</b> – Wiederentdecktes Schreibvergnügen	HD	180203	7
FR 16. 2.	16:00 <b>Die Bank der kleinen Leute</b> Das Städtische Leihamt in Mannheim	MA	180216	8
MO 5. 3.	9:30 <b>Von Heinrich Lanz zu John Deere</b> Mannheimer Traditionsbetrieb	MA	180305	9
DO 15. 3.	9:30 <b>Seit 120 Jahren schwer auf Draht</b> Südkabel bringt den Strom	MA	180315	10
SA 17. 3.	14:00 <b>TSR – The Metal Company</b> Alles wird recycelt!	MA	180317	11
FR 23. 3.	17:00 <b>135 Jahre Badische Brauerei AG</b> Wechselvolle Geschichte	MA	180323	12
MI 28. 3.	15:00 <b>50 Jahre Containerterminal</b> Eine geniale Erfindung	MA	180328	13
FR 6. 4.	17:00 <b>Hochstraße LU-Nord von unten</b> So lange sie noch steht...	LU	180406	14
SA 14. 4.	16:00 <b>Altes Klärwerk</b> Kunst – Technik – Architektur	MA	180414	15
SA 21. 4.	15:00 <b>Die Genossenschaftliche Burg</b> – Monument der Neuen Sachlichkeit	MA	180421	18
DI 24. 4.	17:30 <b>Der Landfried-Komplex in Heidelberg</b> Ständiger Wandel	HD	180424	19
FR 27. 4.	18:30 <b>Die Leinen los!</b> Schiffstour in den Industriehafen	MA	Vorverkauf	20
DO 3. 5.	17:00 <b>Waggonfabrik</b> Eine Heidelberger Industriegeschichte	HD	180503	21
SO 6. 5.	14:00 <b>Schwetzingen Industriegeschichte</b> Radtour abseits der Residenz	SCH	180506	22
MI 16.5.	19:00 <b>„Werkstatt der Welt“</b> Frankenthal im 19. und 20. Jahrhundert	FR	VHS-FT.DE 11003	23

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
FR 18. 5.	19:00 <b>Hafen – Insel – zwei Flüsse</b> Schiffstour am Abend	MA	Vorverkauf	24
MI 23. 5.	16:30 <b>Zuckerfabrik in Frankenthal</b> Industriegeschichtlicher Streifzug	FR	VHS-FT.DE <b>11004</b>	25
SO 27. 5.	16:00 <b>Raub im Industriehafen</b> Verdrängt NS-Geschichte	MA	<b>180527</b>	26
SA 9. 6.	17:00 <b>Altes Klärwerk</b> Natur – Kunst – Denkmal	MA	<b>180609</b>	27
Sa 16. 6.	15:00 <b>Die Genossenschaftliche Burg</b> – Kaffee, Mehl und Nudeln – fair produziert	MA	<b>180616</b>	28
DO 21. 6.	19:00 <b>Die Walzmühle in Ludwigshafen</b> Mehr als nur Fassade	LU	<b>180621</b>	29
SA 23. 6.	10:00 <b>Vom Wasser aus gesehen</b> Ludwigshafen und die BASF in voller Länge	MA	Vorverkauf	30
FR 20. 7.	20:00 <b>Unsere Lieblingstour</b> In der Dämmerung per Schiff durch den Industriehafen	MA	Vorverkauf	31

### Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ab wann man sich anmelden kann und ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf

unserer Webseite unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Für die Schiffstouren gibt es einen Vorverkauf.

Sollten Veranstaltungen bereits ausgebucht sein, haben Sie die Möglichkeit, sich auf einer Interessentenliste einzutragen. Falls wir die Veranstaltung wiederholen werden wir Sie per Mail rechtzeitig informieren.

Und eine weitere Bitte: sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid ([termin@rhein-neckar-industriekultur.de](mailto:termin@rhein-neckar-industriekultur.de)), wenn Sie trotz Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können – denn es gibt weitere Interessenten.



## **Liebe Freunde und Freundinnen der Industriekultur,**

haben Sie das Umschlagsbild erkannt? Es ist das Becken des Schaubrunnens im Wasserwerk Mannheim-Käfertal. Ein wunderschönes Motiv, aufgenommen von unserer Fotografin Annette Schrimpf. Von hier bekommen die Mannheimer\*innen ihr Frischwasser. Nicht zuletzt ist das Bauwerk ein architektonisches Prachtstück. Und von hier aus vereinbarten die Amerikaner 1945 mit dem Rest der Verwaltung per Telefon die friedliche Übergabe der Stadt. Das Wasserwerk war eines der Ziele bei unseren Tagen der Industriekultur.

Doch nun zum 1. Halbjahr 2018. Wir sind in der Region unterwegs. In Ludwigshafen und Heidelberg, in Frankenthal und Schwetzingen. Und natürlich in Mannheim. Vom Füller bis zur Tabakfabrik, vom Leihamt bis zur Kläranlage – die Thematik ist vielfältig und alles hat mit Industriekultur zu tun. Auch unser Renner, die Schiffstouren.

Beim Blättern entdecken Sie ab und zu das Logo des Rheinland-Pfälzischen Kultursommers. Er steht von Mai bis Oktober 2018 unter dem Motto „Industriekultur“. „Wir wollen die Orte der Industriekultur, ihre Geschichte und ihre Gegenwart jetzt stärker ins Bewusstsein rücken.“ schreibt Kulturminister Wolf in seinem Brief an die Kulturszene, sogar mit einem Verweis auf unseren Verein. Mit Vergnügen bereiten wir speziell für den Kultursommer ein Extraprogramm vor.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite „rhein-neckar-industriekultur.de“ über weitere Veranstaltungen, die wir unter „Termine“ auch von anderen Organisationen ankündigen.

Nun wünschen wir Ihnen interessante Stunden bei unserem neuen Programm. Wir freuen uns auf Sie.

**Ihr Team von  
Rhein-Neckar-Industriekultur**

**[rhein-neckar-industriekultur.de](http://rhein-neckar-industriekultur.de)**

# Auf den Spuren der Spiegelkolonie

## Geschichte und Geschichten

Die 1853 gegründete Werksiedlung von St. Gobain ist die älteste Werksiedlung in Mannheim und eine der ältesten Arbeitersiedlungen Deutschlands. Ursprünglich wohnten dort französische Arbeiterfamilien, die die Spiegelfabrik mitgebracht hatte. Damals weit vor den Toren Mannheims gelegen, hatte die Siedlung den Charakter einer eigenständigen kleinen Gemeinde.

Heute stehen von den ursprünglich 19 Arbeiterwohnblöcken nur noch eine Häuserzeile und die ehemalige Kantine – heute die Wirtschaft „Spiegelschlössl“.

Zusammen mit derzeitigen und ehemaligen Bewohnern wollen wir die Geschichte der Siedlung am Leben erhalten. Nach einem Rundgang treffen wir uns im Spiegelschlössl und erfahren Details über das Leben in der „Spiegel“, die ansonsten vielleicht bald vergessen wären.



- Termin:** Samstag, 13. Januar 2018, 16:00 Uhr  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Treffpunkt:** bei der Spiegelstraße 51  
**Abschluss:** Gaststätte Spiegelschlössl, Spiegelfabrik  
314, 68305 Mannheim-Luzenberg  
**Kosten:** 5 €, für AnwohnerInnen kostenlos  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180113**  
**Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

# Das Shell-Haus

## Baukunst mit roten Klinkern

Fünf Jahre vor dem berühmten „Shell-Haus“ in Berlin wird 1927 in Ludwigshafen bereits ein beeindruckendes Shell-Haus fertig gestellt: der Verwaltungsbau für die Mineralölwerke Rhenania-Ossag, die später zum Shell-Konzern gehören. Das streng und funktional wirkende Backsteingebäude im Stil der Neuen Sachlichkeit besticht noch heute. Es wurde lange vom Finanzamt genutzt, seit kurzem ist es der Verwaltungssitz des kommunalen Immobilienunternehmens GAG.



Matthias Ehringer vom Denkmalschutz der Stadt Ludwigshafen erläutert uns die architektonisch Feinheiten wie auch die Glaskunst im Treppenhaus, RNIK-Mitglieder steuern die Geschichte der Mineralölwerke bei.

- Termin:** Freitag, 26. Januar, 15:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Ludwigshafen, Mundenheimer Straße 149  
**Dauer:** 1,5 – 2 Stunden  
**Kosten:** 7 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180126**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Zum Abschluss gibt es einen kleinen Imbiss.

## Der Füller – und sein Museum

### Wiederentdecktes Schreibvergnügen

Industriekultur in Handschuhsheim? Aber natürlich! Hier stand einst die größte Füllfederhalterfabrik Europas. Die Branche war seit 1883 in Heidelberg und in den folgenden Jahrzehnten mit über 40 Betrieben im Rhein-Neckar-Dreieck vertreten.

Thomas Neureither dokumentiert die Geschichte dieses Industriezweigs eindrucksvoll im Füllfederhaltermuseum mit einer beachtlichen Sammlung von Füllhaltern, Maschinen und Werbematerial. Sie werden auch die Möglichkeit haben, ausgewählte Stücke selber in die Hand zu nehmen.

Danach spazieren wir hinüber zum ehemaligen Kaweco-Gebäude, wo die Erinnerung an die Handschuhsheimer Vorzeigebbranche am Eingangsportal „in Stein gemeißelt“ ist.



- Termin:** Samstag, 3. Februar, 16:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Heidelberg, Altes Rathaus in Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5. OEG Haltestelle Hans-Thoma-Platz  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Kosten:** Eintritt frei  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180203**  
**Zugänglich:** barrierefrei

## Die Bank der kleinen Leute

### Das Städtische Leihamt in Mannheim

Als „Bank der kleinen Leute“ hat eine Pfandleihanstalt nicht automatisch ein tolles Renommee. Doch beim Städtischen Leihamt kann man sicher sein, fair und kompetent behandelt zu werden.

Nicht nur bei Geldnöten kann man dort ohne große Umstände einen Pfandkredit bekommen, auch beim Verkauf von z.B. Gold und Silber, Schmuck oder Uhren wird man hier vertrauenswürdig beraten. Bringen Sie doch einfach mal ein paar Pretiosen mit. Sie können Ihren Wert gleich schätzen lassen.

Jürgen Rackwitz, Geschäftsführer des Städtischen Leihamts Mannheim, bringt uns die Bedeutung und die über 200-jährige Geschichte des Leihamtes näher.



- Termin:** Freitag, 16. Februar, 16:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, D 4, 9-10  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180216**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Bitte nicht fotografieren

# Von Heinrich Lanz zu John Deere

## Mannheimer Traditionsbetrieb

1859 tritt Heinrich Lanz in die Mannheimer Zweigniederlassung seines Vaters ein und startet in der Schwetzingenstadt eine Import- und Reparaturwerkstatt für Landmaschinen.

1867 beginnt die Produktion eigener Maschinen, 1888 der Aufbau des Werks auf dem Lindenhof. Legendär wird „der Lanz“ nach dem Erster Weltkrieg durch den mit Schweröl betriebenen „Bulldog“. 1956 Übernahme durch John Deere.



Mit derzeit ca. 3.300 Beschäftigten ist John Deere viergrößter privater Arbeitgeber der Stadt Mannheim.

Betriebsräte führen uns durch Produktionshallen. Wir erfahren einiges zur wechselvollen Geschichte des Standorts und seiner Menschen und beenden die Führung in der unternehmenseigenen Kantine mit einem Imbiss.

**Termin:** Montag, 5. März, 9:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, John Deere Forum,  
John-Deere-Strasse 70

**Dauer:** 2,5 Std.

**Kosten:** 12 €

**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180305**

**Zugänglich:** barrierefrei

**Hinweis:** Kinder unter 14 Jahren können leider nicht teilnehmen

# Seit 120 Jahren schwer auf Draht

## Südkabel bringt den Strom

Gepflegte ehrwürdige Backsteinmauern in der Rhenaniastraße zeigen, dass es sich hier um einen alteingesessenen Betrieb handelt.

Begonnen hat die Kabelproduktion in Mannheim-Neckarau praktisch zeitgleich mit dem Bau des ersten städtischen Elektrizitätswerkes. Der erste Auftrag war denn auch die Verlegung des Kabelnetzes in der Stadt Mannheim.



Das Thema Energieübertragung und -verteilung ist bis heute aktuell, jedoch in ganz anderen Dimensionen. Garnituren und Kabel von der Mittelspannung bis zur Höchstspannung bis 500 000 Volt werden in Neckarau produziert und in alle Welt versendet.

- Termin:** Donnerstag, 15. März, 9:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Rhenaniastraße 12-30, Empfang Verwaltung Südkabel  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180315**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Bitte nicht fotografieren.  
Bitte jeden Teilnehmer namentlich anmelden. Kinder unter 14 Jahren können leider nicht teilnehmen.

# TSR – The Metal Company

## Alles wird recycelt!

Auf der Landzunge zwischen Bonadieshafen und Kaiser-Wilhelm-Becken lagerten und verarbeiteten die „Anker Kohlen- und Brikett Werke“ bis in die 1970er Jahre ihre Kohle.

Heute erkennt man schon von weitem „The Metal Company“ an den aufgetürmten Schrott-Metallbergen auf Schiffen oder am Ufer. Seit Mitte der 1980er Jahre arbeitet TSR in der Lagerstrasse 25.

TSR ist einer der ältesten und bedeutendsten zertifizierten Entsorgungsfachbetriebe für Eisen, Stahl und Schrott. Die Gruppe verarbeitet jährlich 7 Mio. Tonnen Schrott- und Metallabfälle – Autowracks haben davon sicher einen Löwenanteil.

Der Mannheimer Betriebsleiter Reinhard Hassinger führt durch das Gelände und erklärt uns alles zum Rohstoff SCHROTT auf der Friesenheimer Insel.



- Termin:** Samstag, 17. März 2018, 14:00 Uhr  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Treffpunkt:** Mannheim, Lagerstraße 25  
**Kosten:** 6 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180317**  
**Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

## 135 Jahre Badische Brauerei AG

### Wechselvolle Geschichte eines Prachtbaus

In den Gewölbeschlussstein im Eiskeller ist „1883“ eingemeißelt. Bis 1917 produziert hier die Badische Brauerei AG. Auf dem Areal waren alle erforderlichen Funktionsgebäude errichtet: Mälzerei, Brauerei, Direktorenvilla, Kraftwerk, Dampfmaschinenhaus und Pferdeställe – eine wahre Bierfabrik.

Nach der Einstellung der Brauerei im Ersten Weltkrieg übernimmt die Cigarettenfabrik Ophyr GmbH das Areal, und vermietet weiter an kleine Gewerbebetriebe.

2004 saniert Jürgen Herrmann das große Mälzerei-Gebäude der „Alten Brauerei“. Er führt uns durch die großzügigen Büros einer Veranstaltungsagentur, die Hörsäle der Medizinischen Fakultät und durch die weitläufigen Keller.



- Termin:** Freitag, 23. März, 17:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Röntgenstraße 7, Zugang vom Hof  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180323**  
**Zugänglich:** barrierefrei  
**Hinweise:** Parken nur auf Stellplätzen mit Schild „Alte Brauerei – Für Mieter und Besucher“ – Sonst ABSCHLEPPGEFAHR!

# 50 Jahre Containerterminal

## Eine geniale Erfindung

Schier endlose Reihen von bunten Containerstapeln und darüber hinwegrollende Monsterkrane sind heute das klassische Bild für Häfen.

Vor genau 50 Jahren errichtete die Binnenschiffahrtsgesellschaft Rhenania in Mannheim den allerersten Containerterminal in einem deutschen Binnenhafen. Fast drei Viertel aller transportierten Güter werden heutzutage per Container auf Schiff, Truck und Bahn bewegt.



Der heutige Betreiber Contargo hat den Terminal letztes Jahr auf fünf Portalkrane erweitert. Die Kranfahrer setzen die bunten Metallkästen punktgenau innerhalb von 2 Minuten um. Das erfordert hohe Konzentration, Erfahrung und Fingerspitzengefühl.

- Termin:** Mittwoch, 28. März, 15:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Werfthallenstraße Tor 2 (unter der Kurt-Schumacher-Brücke)  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180328**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Kinder unter 14 Jahren können leider nicht teilnehmen.  
Sicherheitsbestimmungen sind einzuhalten, feste Schuhe empfohlen.  
Parken in der Güterhallenstraße.

## Hochstraße LU-Nord von unten

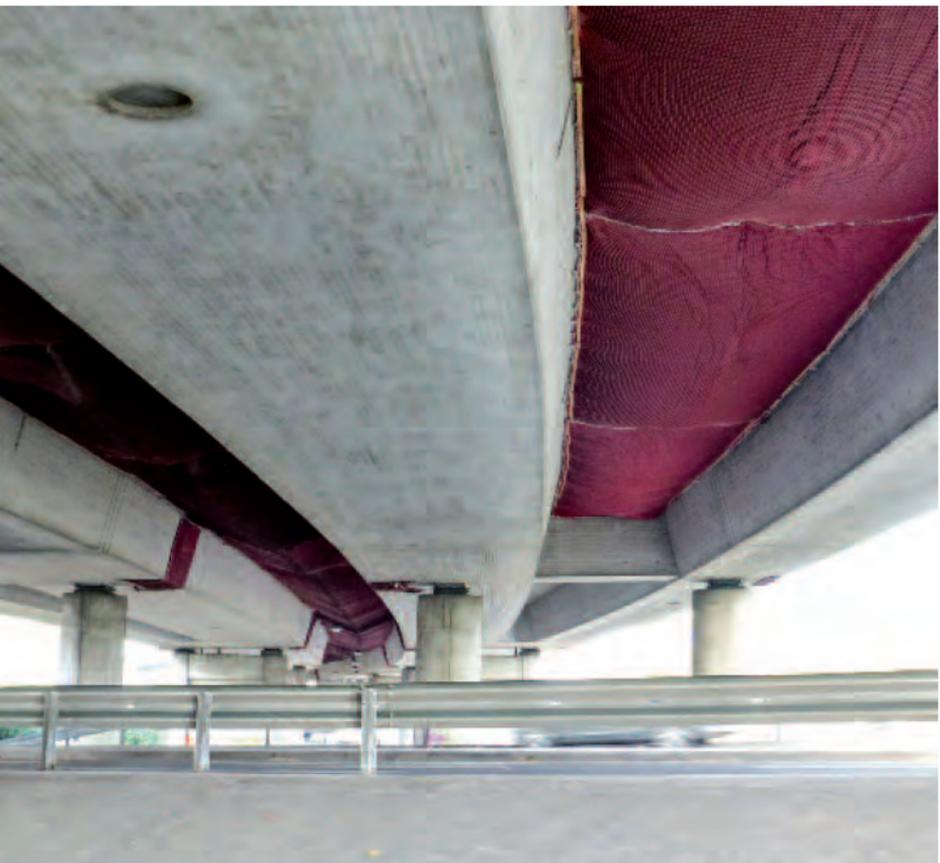
### So lange sie noch steht...

Eines der größten Infrastrukturprojekte in Rheinland-Pfalz steht an: Der Abriss der Hochstraße Nord in Ludwigshafen.

Ein Gewirr an Straßen und Gleisen westlich der Schumacher-Brücke, Stahlbeton von 1,8 Kilometer Länge auf bis zu 67 Meter hohen Pfeilern. Als Autofahrer fährt man routiniert darüber hinweg (oder quält sich durch den Stau).

Die wenigsten jedoch kennen das waghalsige Bauwerk von ganz unten, als Fußgänger. Bevor die Hochstraße weg ist, wollen wir sie aus dieser Perspektive besichtigen.

Unser Spaziergang wird von Stadtarchivar Dr. Mörz geführt, der uns über die Geschichte dieser Straßenbauwerke informiert.

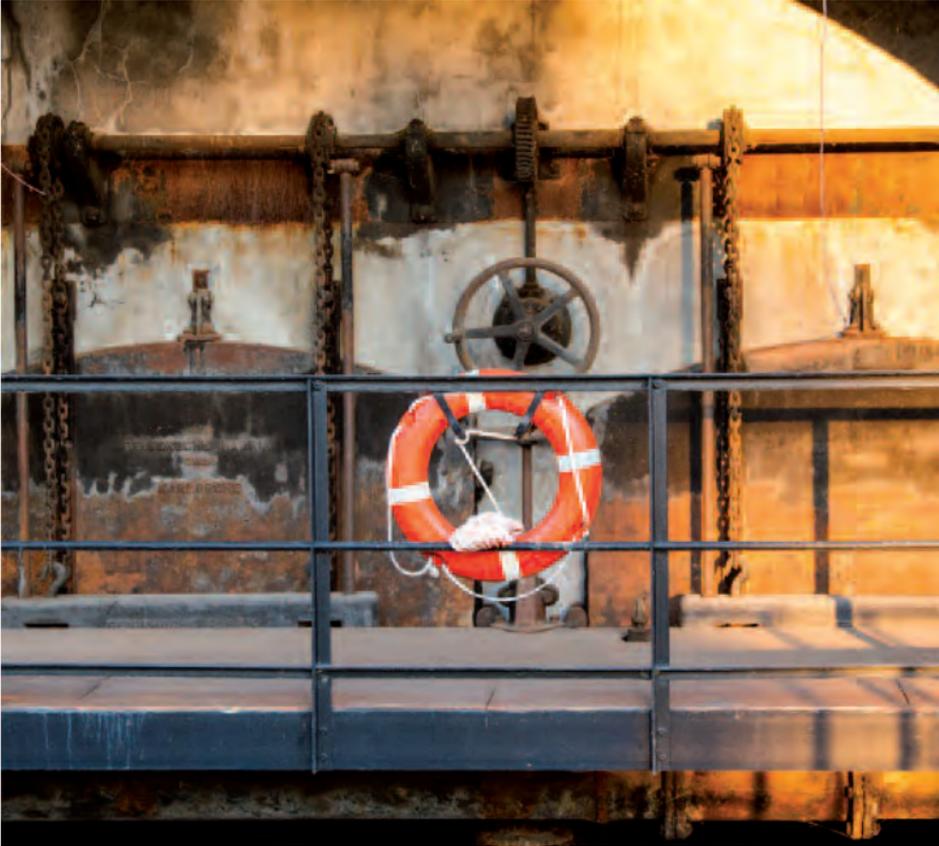


- Termin:** Freitag, 6. April, 17:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Ludwigshafen, Gustav-Heinemann-Allee  
beim Stadtteilbrunnen  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 7 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180406**  
**Zugänglich:** barrierefrei

## Altes Klärwerk

### Kunst – Technik – Architektur

Künstler und Bildhauer Rüdiger Krenkel lädt uns wieder in das einmalige Ambiente des Alten Klärwerks auf der Friesenheimer Insel ein. Seit 10 Jahren prägen seine künstlerischen Objekte aus Stahl, Holz und Stein diesen Ort, greifen Strukturen der alten Technik und der Architektur auf.



Mannheims erstes Klärwerk, geplant von Stadtbaumeister Richard Perrey, war von 1905 bis 1973 in Betrieb. Die Abwassertechnik geht auf William H. Lindley zurück, den Anfang des 20. Jahrhunderts führenden europäischen Abwasseringenieur.

Das gut erhaltene Ensemble steht unter Denkmalschutz und wird bei der Führung besichtigt.

- Termin:** Samstag, 14. April, 16:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Diffenésstr.29  
**Dauer:** ca. 2 Stunden  
**Kosten:** 12 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180414**  
**Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei





## Die Genossenschaftliche Burg

### Monument der Neuen Sachlichkeit im Industriehafen

Die „Genossenschaftliche Burg“, wie sie zur Bauzeit Anfang der 1930er Jahre genannt wurde, ist ein Backsteinensemble von Produktions-, Büro-, Sozial- und Wohnräumen der deutschen Konsumgenossenschaften.

Der Konsum baute seine GEG – Produktionsstätten aus Beton, Stahl und Glas – typisch für moderne Architektur dieser Zeit.

Produktion und Verteilung von Gütern des täglichen Bedarfs für die süddeutschen Konsum-, später co op-Läden waren hier zwischen Rhein und Neckar ideal angesiedelt: Die Friesenheimer Insel bietet noch heute alle Transportwege: Wasser, Schiene und Strasse.

Beim Gang durch die Höfe erzählen wir die Geschichte der genossenschaftlichen Konsumbewegung in Mannheim.



- Termin:** Samstag, 21. April, 15:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Friesenheimer Str. 14  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 8 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180421**  
**Zugänglich:** Der Weg durch die Höfe ist barrierefrei – dann folgen viele Treppen.

# Der Landfried-Komplex in Heidelberg

## Ständiger Wandel in historischem Gelände

Die alte Tabakfabrik P. J. Landfried im Herzen des Stadtteils Bergheim wurde schon 1975 stillgelegt. Seither werden die historischen Gebäude zu den unterschiedlichsten Zwecken genutzt, die Vielfalt wächst von Jahr zu Jahr und beinhaltet neben Gastronomie, Kultur und Fitness mittlerweile auch einen Kindergarten, ein Software-Zentrum und Heidelbergs Ausländerbehörde. Bald sollen auch Wohnungen hinzukommen.



Bernhard Hammes von der Firma P. J. Landfried Immobilien wird uns bei einem Rundgang durch den Komplex die Historie von der industriellen Nutzung über die erste Phase der Umwidmung bis zur heutigen Planung erläutern.

- Termin:** Dienstag, 24. April, 17:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Heidelberg, Bergheimer Str. 139–151, Verwaltungsgebäude, erstes Gebäude links  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180424**  
**Zugänglich:** barrierefrei

## Die Leinen los!

### Schiffstour in den Industriehafen

Das ist unsere erste Schiffstour für dieses Jahr. Wie immer geht die Fahrt auf der MS Kurpfalz rund um die Friesenheimer Insel und durch den Industriehafen.

Wir erzählen Ihnen interessante Geschichten über die Entstehung des Industriehafens und über die zahlreichen Weltunternehmen, die sich hier angesiedelt haben.

Birkel-Nudeln und Biofuel kommen von dort, aber auch Aurora-Mehl und die weltberühmte Modedesignerin Dorothee Schumacher. Wir ziehen an „der Spiegel“, „der Zellstoff“ und Roche vorbei.

Dann geht es auf den Rhein, mit den schier endlosen Anlagen der BASF, die im Abendlicht funkeln.



- Termin:** Freitag, 27. April, 18:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 15 €, Kinder (4–14) 9 €  
**Vorverkauf:** Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, [www.kurpfalz-schiffahrt.de](http://www.kurpfalz-schiffahrt.de)  
Restkarten am Schiff  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Das Schiff ist bewirtschaftet.

# Waggonfabrik wird Wohnquartier

## Eine Heidelberger Industriegeschichte

Fast 100 Jahre lang wurden in Heidelberg-Rohrbach Bahnwaggons hergestellt, 1500 Beschäftigte auf einem riesigen Areal. Um das Jahr 2000 dann der Abriss der meisten Fabrikgebäude.



Seit gut 10 Jahren ist auf dem Gelände ein neues lebendiges Wohnviertel für rund 1800 Menschen entstanden, das „Quartier am Turm“. Teile der historischen Fassaden sind erhalten und die neue Architektur bezieht sich darauf. Viele junge Familien, aber auch alte Menschen leben hier.

Christian Sauer vom Projektentwicklungsbüro Epple führt durch das Quartier und erklärt die Ideen der Planer, Architekten und Landschaftsgestalter. Zuvor gibt es Informationen zur Geschichte der Waggonfabrik.

- Termin:** Donnerstag, 3. Mai, 17:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Heidelberg, Franz-Kruckenberger-Straße, Treff am Turm  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 6 € (für Anwohner frei)  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180503**  
**Zugänglich:** barrierefrei

# Schwetzingen Industriegeschichte

## Radtour abseits der Residenz

Als „Hauptstadt des Spargels“ und als ehemalige Sommerresidenz der pfälzischen Kurfürsten ist Schwetzingen international bekannt. Seit dem 19. Jahrhundert hat die Stadt eine bemerkenswerte industrielle Entwicklung gemacht.

1875 spezialisiert sich die Konservenfabrik Bassermann u.a. auf das Haltbarmachen von Spargel. Große Brauereien siedeln sich an und 1907 auch Pfaudler, ein Weltunternehmen, damals für emaillierte Biergärbehälter. Heute steht der Umzug dieses letzten metallverarbeitenden Betriebs nach Waghäusl bevor.

Das Bahnausbesserungswerk wird 1920 mit 1.100 Beschäftigten zum größten Arbeitgeber der Stadt. Unsere Tour per Rad führt zu den markanten Resten dieser Zeugnisse der Industriekultur.



- Termin:** Sonntag, 6. Mai, 14:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Schwetzingen, Bahnhofsvorplatz  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 8 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180506**  
**Zugänglich:** Radtour

## Frankenthal im 19. und 20. Jahrhundert

„Werkstatt der Welt“ nannte sich Frankenthal in einer Broschüre aus dem Jahr 1950 und unterstrich damit die Bedeutung der Stadt als Industriestandort.

Von den kurfürstlichen Manufakturen über die industrielle Pionierphase mit der Zuckerindustrie und dem Maschinenbau spannt sich der Bogen bis in die Neuzeit.



Wenn auch einige der großen Fabriken nur noch Historie sind, so sind doch viele Frankenthaler Unternehmen auch heute von überregionaler Bedeutung.

Mit einer illustrativen Bilderschau erläutert Dieter König, Dozent an der VHS-Frankenthal, die Entwicklung und Bedeutung der Frankenthaler Industrie in den vergangenen zwei Jahrhunderten.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule Frankenthal.

- Termin:** Mittwoch, 16. Mai, 19:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Frankenthal, VHS-Bildungszentrum, Schlossergasse, Vortragsraum  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung:** bei der Volkshochschule Frankenthal unter: [www.vhs-ft.de](http://www.vhs-ft.de) mit der **Kursnummer 11003**  
**Zugänglich:** barrierefrei (Rollstuhlfahrer bitte vorher anmelden)  
**Hinweis:** Zu Fuß fünf Minuten vom Bahnhof. Parken im Bahnhofparkhaus.

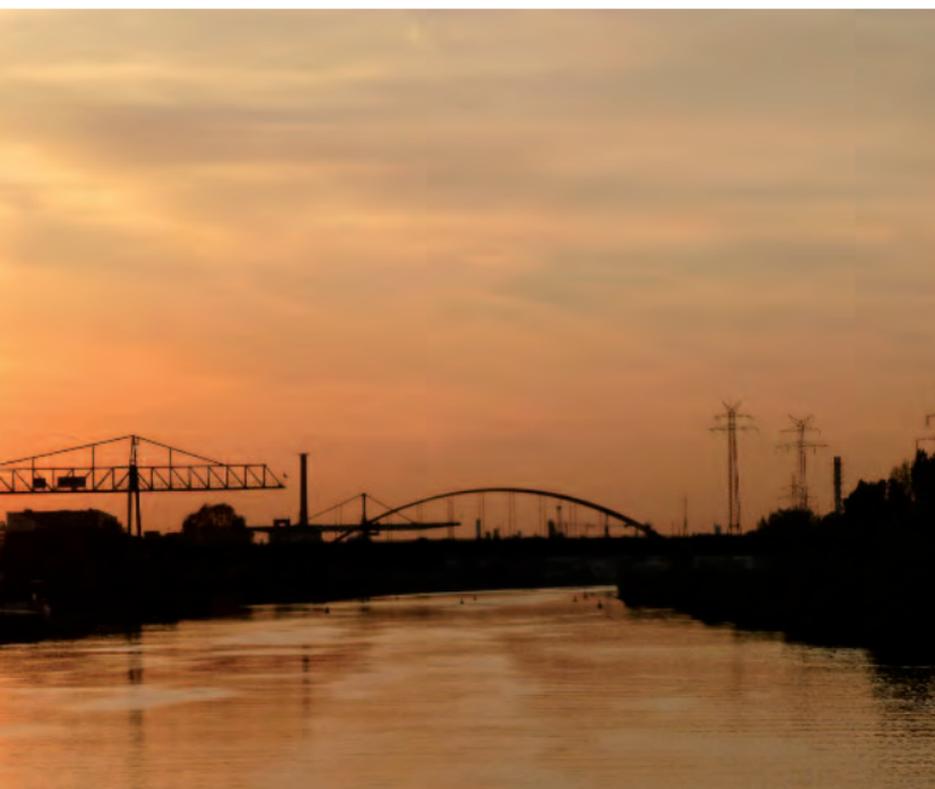
## Hafen – Insel – zwei Flüsse

### Schiffstour am Abend

In Richtung untergehender Sonne den Neckar abwärts geht es zur Kammerschleuse. Der Industriehafen liegt nun vor uns wie ein See, gesäumt von Bauten aller Stilarten der letzten 100 Jahre.

Wir erzählen Ihnen vieles über die Geschichte des Hafens und seiner Mühlen, Lager und Fabriken. Unter der Diffenébrücke hindurch fahren wir weiter auf dem Altrhein, vorbei an den ältesten Mannheimer Traditionsunternehmen. Nach der „Zellstoff“ und dem Ölhafen haben wir die Friesenheimer Insel umrundet.

Auf dem Rhein geht es entlang der BASF zurück. Über die Neckarmündung erreichen wir die Anlegestelle an Kurpfalzbrücke.



- Termin:** Freitag, 18. Mai, 19:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 15 €, Kinder (4–14) 9 €  
**Vorverkauf:** Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, [www.kurpfalz-schiffahrt.de](http://www.kurpfalz-schiffahrt.de)  
Restkarten am Schiff  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Das Schiff ist bewirtschaftet.

# Spuren der Zuckerfabrik in Frankenthal

## Industriegeschichtlicher Streifzug

Von Runkelrüben zu feinem Zucker: Sie war die größte deutsche Zuckerproduktionsstätte und Gründungsmitglied der Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft, heute Südzucker.



Seit 1843 in Frankenthal, endet die Raffinerie 1943 im Bombenhagel. Überdauert haben das Verwaltungsgebäude, der ehemalige Betriebskindergarten, die Direktorenvillen, die Pforte und einige Arbeiterhäuser.

Bei unserem Rundgang können wir einige Gebäude von innen besichtigen. Dieter König und Mitglieder des Vereins Rhein-Neckar-Industriekultur lassen die Geschichte lebendig werden.

- Termin:** Mittwoch, 23. Mai, 16:30 Uhr  
**Treffpunkt:** Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 1,  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** bei der Volkshochschule Frankenthal unter:  
[www.vhs-ft.de](http://www.vhs-ft.de) mit der **Kursnummer 11004**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei

# Raub im Industriehafen

## Verdrängte NS-Geschichte

Von den wenigsten kennt man heute noch die Namen. Die Heymanns von der Hubermühle, die Kahns von der Bettfedernfabrik zum Beispiel. Die jüdischen Gründer und Besitzer von zahlreichen Fabriken und Mühlen im Industriehafen wurden binnen weniger Jahre von den Nationalsozialisten systematisch vom Wirtschaftsleben ausgeschlossen. Sie litten unter Boykott und Bezugssperre, ihre Betriebe mussten sie schließlich weit unter Wert verkaufen.

Was das konkret bedeutete, werden Sie auf dieser Fahrt erfahren. Was passierte mit den jüdischen Besitzern und ihren Familien, die ein halbes Jahrhundert zur wirtschaftlichen Prosperität beigetragen hatten? Wer profitierte von den Zwangsverkäufen und der „Arisierung“?



- Termin:** Sonntag, 27. Mai, 16:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, auf der Diffené-Brücke  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 8 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180527**  
**Zugänglich:** Radtour, ca. 7 km ohne Steigungen.

# Altes Klärwerk

## Natur – Kunst – Denkmal

Seit Stilllegung des denkmalgeschützten Alten Klärwerks, Mitte der 1970er Jahre, hat sich dort eine Naturoase für Flora und Fauna entwickelt. Die mit Regenwasser gefüllten Klärbecken sind Heimat für Wasserfrösche, Molche, Schnecken; Wechselkröten laichen im Frühjahr im flachen Beckenabschnitt. Zunehmend mehr Pflanzenarten siedeln sich an. Unterschiedliche Vogelarten sind zu beobachten.



In den filigranen und beweglichen Objekten des Bildhauers Rüdiger Krenkel spiegeln sich Phänome dieser Natur und der Technik wieder. Sie begegnen bei der Führung einem einzigartigen Dreiklang aus Natur, Kunst und Denkmal.

- Termin:** Samstag, 9. Juni, 17:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Diffenésstr. 29  
**Dauer:** ca. 2 Stunden  
**Kosten:** 12 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180609**  
**Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

## Die Genossenschaftliche Burg

### Kaffee, Mehl und Nudeln – fair produziert

Die GEG in der Friesenheimer Straße 14 war nur einer der großen Lebensmittelkomplexe im Hafengebiet. Hier wurde Getreide vermahlen und zu Mehl, Grieß oder Nudeln verarbeitet sowie Kornkaffee aus Roggen und Gerste hergestellt.

Die „genossenschaftliche Burg“ – gebaut im Stil der Neuen Sachlichkeit – war allerdings das einzige Unternehmen, das nach fairen Grundsätzen produzierte und Handel betrieb.



Von Beginn der 1930er Jahre an wurde hier – mit Ausnahme der nationalsozialistischen Zeit – jahrzehntelang überwiegend für den genossenschaftlichen Konsum bzw. co op-Markt produziert.

Die Waren wurden deutschlandweit unter dem Logo der Grosseinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine – GEG – vertrieben.

Seit Schließung des letzten Produktionsbetriebs 1996 werden die Räumlichkeiten von Künstlern und Handwerkern sowie als Speziallager genutzt.

- Termin:** Samstag, 16. Juni, 15:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Mannheim, Friesenheimer Str. 14  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Kosten:** 8 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180616**  
**Zugänglich:** Der Weg durch die Höfe ist barrierefrei – dann folgen viele Treppen.

# Die Walzmühle in Ludwigshafen

## Mehr als nur Fassade

Die Walzmühle blickt mit ihrer grandiosen Fassade geradewegs über den Rhein – auf die Schlossrückseite. Sie entwickelt sich seit 1885 zur effektivsten Mühle Süddeutschlands. 1985 wird sie stillgelegt, später zum größten Teil abgerissen und glücklos umgenutzt.

Das unbeschadete Direktionsgebäude beherbergt seit dem Jahr 2000 das dort gegründete Ernst-Bloch-Zentrum.

Vom 24. 5. bis 5. 7. 2018 findet in diesem Kultur- und Wissenschaftsinstitut die Ausstellung „Utopie aus Industrie“ statt. Gezeigt werden auch Fotografien vom Abriss der Walzmühle in den 1990er Jahren.

Birgit Hock beleuchtet die bewegte Geschichte der Walzmühle in einem reich bebilderten Vortrag. Im Anschluss schauen wir uns vor Ort an, was von dem Gebäudekomplex noch erkennbar ist.



- Termin:** Donnerstag, 21. Juni, 19:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Ludwigshafen, Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180621**  
**Zugänglich:** barrierefrei

## Ludwigshafen und die BASF in voller Länge

Schon morgens startet diese Schiffstour. Von der Kurpfalzbrücke aus umrunden wir die Neckarspitze – wo der Neckar in den Rhein mündet – und schippern bis zur Ludwigshafener Walzmühle. Dort machen wir kehrt und fahren, praktisch auf der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg – den Rhein hinab, entlang der Rheingalerie und dann der BASF in ihrer gesamten Länge! Dazu gibt es viel zu erzählen.

Sodann biegen wir in den Industriehafen ein und erfahren Einzelheiten über die traditionellen und modernen Weltunternehmen, die sich an den Ufern aneinandereihehen. Die unterschiedlichsten Branchen – Tausende von Arbeitsplätzen – manch einer hat „sein“ Unternehmen aus dieser Perspektive noch nie gesehen. Durch die Kammer Schleuse geht es dann zurück zum Ausgangspunkt.



- Termin:** Samstag, 23. Juni, 10:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 15 €, Kinder (4–14) 9 €  
**Vorverkauf:** Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, [www.kurpfalz-schiffahrt.de](http://www.kurpfalz-schiffahrt.de)  
Restkarten am Schiff  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Das Schiff ist bewirtschaftet.

## Unsere Lieblingstour

### In der Dämmerung per Schiff durch den Industriehafen

Das alte verschlungene Rheinbett und die historische Neckarmündung – in dieser Idylle legt um 1900 die Stadt Mannheim den Industriehafen an. Deshalb hat er geschwungene Ufer statt pfeilgerader Hafengebäude und wirkt eher wie ein See.



Bis heute sind viele spektakuläre Bauten und traditionsreiche Unternehmen erhalten, insbesondere die großen Industriemühlen. Wir passieren die Kammerschleuse und sehen uns alle Winkel des Hafens gründlich an. Wir schippern durch die Idylle des Altrheins mit seinen alteingesessenen Industriebetrieben. Bei untergehender Sonne geht es zurück, vorbei an den gewaltigen und immer geschäftigen Anlagen der BASF.

- Termin:** Freitag, 20. Juli, 20:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Kosten:** 15 €, Kinder (4–14) 9 €  
**Vorverkauf:** Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, [www.kurpfalz-schiffahrt.de](http://www.kurpfalz-schiffahrt.de)  
Restkarten am Schiff  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei  
**Hinweis:** Das Schiff ist bewirtschaftet.

